

# Inhalt

<b>Grußwort</b>	7
<b>Einleitung</b>	8
JÜRGEN BÜSCHENFELD	
<b>Blauer Fluss in grüner Landschaft</b> – Vom Wasserversorger zum Umweltunternehmen	10
Wendepunkte – Die Entdeckung der Umwelt in den 1970er Jahren	11
Problematische Kreisläufe – Rohwasserverschmutzung und Trinkwassergüte	14
Zielvorgabe Umweltschutz – Die GELSENWASSER AG als Umweltunternehmen	22
BEATE OLMER	
<b>Der Grundstein wird gelegt</b> (1871 – 1887)	26
Wasser für das Kohlenrevier	27
Vorläufe(r)	28
1887: Das Geburtsjahr des Unternehmens	31
<b>Konflikte und Erfolge auf dem Weg zum Regionalversorger</b> (1887 – 1900)	34
Kampf um Kunden – Das Beispiel Essen	35
Der Streit um die Versorgung der Stadt Gelsenkirchen	36
Positive Bilanz	39
<b>Typhus in Gelsenkirchen</b> – Ursachen und Konsequenzen der Epidemie 1901 (1901 – 1906)	44
Bis an die Grenzen der Belastbarkeit	45
Schwarze Stunden – Epidemie und Wasserwerksprozess	46
Lehren aus der Katastrophe	49
<b>Wettlauf mit dem Wasserverbrauch</b> (1902 – 1914)	50
Eine nachhaltige Erfindung: Die künstliche Grundwasseranreicherung	51
Die Übernahme des Wasserwerks der Stadt Unna	52
Neue Ressourcen im Norden: Wasser aus den Halterner Sanden	54
Trotz Haltern unverzichtbar: Der Ausbau der Ruhrwasserversorgung	56
<b>Die Talsperre Haltern</b> – Entscheidung für ein Großprojekt (1914 – 1930)	62
Vom Grundwasserwerk zur Grundwasseranreicherung	63
Talsperrenwasser für Stever und Lippe	64
<b>Erschwerte Bedingungen</b> (1914 – 1932)	66
Erster Weltkrieg	67
Inflation	69
Weltwirtschaftskrise	70
<b>Das Wasserwerk im Nationalsozialismus</b> (1933 – 1945)	72
Eher distanziert: Die Haltung zu den neuen Machthabern	73
Einbindung in die Kriegswirtschaft	75
Neubau an der Ruhr: Das Wasserwerk Echthausen	80

STEFAN NIES

<b>Das Wasserwerk nach dem Krieg (1945 – 1950)</b>	84
Bilanzieren und Reparieren	85
Wassernöte in der Nachkriegszeit	87
Kontinuitäten und Veränderungen im Aufsichtsrat	89
<b>Die Hauptaufgabe: Versorgungssicherheit (1950 – 1985)</b>	92
Geringe Niederschläge – große Abwassermenge	93
Erweitert und modernisiert: Die Ruhrwasserwerke	95
Mehr Wasser aus dem Norden – Der Ausbau des Wasserwerks Haltern	99
Verbesserte Analyse- und Aufbereitungstechnik	101
<b>Gelsenwasser und die Kommunen – Von Konkurrenten zu Partnern (1953 – 2003)</b>	106
Neue Kunden im Zeichen der Montankrise	107
Kooperationsmodelle für den Wasserabsatz	110
Wasserbeschaffungsgesellschaften	112
<b>Neue Geschäftsfelder: Erdgas, Abwasser, Strom (1973 – 2011)</b>	116
GELSENWASSER gibt Gas: Der Erwerb von NGW	117
Auf neues Terrain – Engagement in Ostdeutschland und Aufbau der Sparte Abwasser	119
GELSENWASSER aktuell: Gas – Strom – natürlich Wasser	123
JÜRGEN BÜSCHENFELD	
<b>Privates Engagement und öffentliches Interesse –</b>	
Die Wasser- und Energieversorgung im Fokus von Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik	126
Öffentlich oder privat – Grundsatzdiskussionen im 19. Jahrhundert	127
Zwischen Konflikt und Kooperation	128
Qualität durch Partnerschaft	132
<b>Das Unternehmen und seine Mitarbeiter</b>	134
<b>Anmerkungen</b>	146
<b>Die GELSENWASSER AG – Zahlen, Daten und Personen</b>	156
Das Versorgungsgebiet zwischen 1900 und 2010	158
Die Nettowasserförderung 1887 bis 2010	160
Daten zur Unternehmensgeschichte	164
Die Aufsichtsratsvorsitzenden	168
Die Vorstandsmitglieder	169
<b>Abkürzungen</b>	170
<b>Literatur</b>	172
<b>Bildnachweis</b>	176
<b>Dank</b>	178
<b>Die Autoren</b>	179
<b>Impressum</b>	180